

<p>S. Schottlaender in Breslau ferner: Sabarrière, P., unschuldig verurtheilt. Roman. Uebers. v. E. Neumann. 8°. (298 S.) * 4. 50; geb. * 5. 50 Mangabé, A. R., die beiden Schwestern u. andere Novellen. Aus dem Neu-Griechischen. 8°. (258 S.) * 4. —; geb. * 5. —</p>	<p>H. Speyer'sche Buchh. (Gustav Schmidt) in Krolfen. Führer, der, im Bade Wildungen. 12. Aufl. 8°. (51 S. m. Illustr.) * —. 50</p>	<p>Verlag der deutschen Photographen-Zeitung (R. Schier) in Weimar. Koppe, C., die Photogrammetrie od. Bildmesskunst. gr. 8°. (IX, 83 S. m. 7 Taf.) * 6. —</p>
<p>Siegmund & Volkering in Leipzig. Pangermann, J., akademisch u. seminarisch gebildete Lehrer. Beitrag zur Leidensgeschichte d. Volksschullehrerstandes. Ein Vortrag. 8°. (33 S.) * —. 40</p>	<p>J. Staudinger'sche Buchh. in Würzburg. Seindl, J., die Dienstverhältnisse u. Gebühren d. Beurlaubtenstandes d. deutschen Heeres. 4°. (122 S.) * 2. —</p>	<p>Deutsche Verlags-Anstalt in Stuttgart. Schad, A. F. Graf v., Geschichte der Normannen in Sicilien. 2 Bde. gr. 8°. (XVI, 322 u. 378 S.) * 10. —; geb. * 12. —</p>
<p>Leonhard Simon in Berlin. Dzialas, G., griechisches Übungsbuch zum Uebersetzen aus dem Griechischen ins Deutsche u. umgekehrt f. die unteren Stufen. 1. Th. Das Nomen u. das regelmässige Verbum auf w. 3. Aufl., hrsg. v. W. Ribbeck. gr. 8°. (VII, 136 S.) * 1. 80</p>	<p>Hugo Steinitz, Verlag in Berlin. Maas, O., Terrainkuren u. neue Methoden f. Behandlung v. Cirkulationsstörungen, besonders bei Fettsucht, Herz-, Lungen- u. anderen Krankheiten. 6. Tausend. 8°. (54 S.) * 1. 50</p>	<p>W. Weber, Verl.-Gto. in Berlin. Freyer, P., Beispiele zur Logik aus der Mathematik u. Physik, im Anschluss an F. A. Trendelenburgs Elementa logices Aristoteleae zusammengestellt. 2. Aufl. gr. 8°. (56 S.) * 1. 20</p>
<p>Belhagen & Alasing in Bielefeld. Sammlung pädagogischer Vorträge. Hrsg. v. W. Meyer-Markau. 2. Bd. 1. Hft. gr. 8°. * —. 50</p>	<p>Inhalt: Die Frage der Reichsschulgesetzgebung. Von J. Beeger. (20 S.)</p>	

Verzeichnis künftiger erscheinender Bücher, welche in dieser Nummer zum erstenmale angekündigt sind.

<p>Glaesen & Cie. in Berlin. 1869 Zander, W., Die Praxis des Decorationsmalers. 2. Sammlung.</p>	<p>Franz Kirckheim in Mainz. 1869 Augustin von Montefeldro, Die Wahrheit</p>	<p>W. Spemann in Berlin. 1868 Veröffentlichungen aus dem königlichen Museum für Völkerkunde.</p>
<p>Alexander Duncker in Berlin. 1869 Mannfeld, Bernhard, Zug ins Land.</p>	<p>Rosenbaum & Hart in Berlin. 1867 Jaenicke, Karl, Der Enthusiast von Fichtensfüdtel und andere Novellen.</p>	<p>Bernhard Tauchnitz in Leipzig. 1867 Bret Harte, Cressy.</p>
<p>Gustav Engel in Leipzig. 1869 Braun, J., Die Krankheiten und Schwächezustände des männl. u. weibl. Geschlechtssystems. 12. Aufl. Von H. Goullon.</p>	<p>Carl Schmidt in Döbeln. 1868 Werner, Geschichtsstoff für evangel. einfache Volksschulen. II. Teil.</p>	<p>J. J. Weber in Leipzig. 1869 Vagenstecher, Arnold, Gift und Rheumatismus. 3. Aufl.</p>

Nichtamtlicher Teil.

Zum Jubelfest der Firma R. F. Koehler in Leipzig.

Der gestrige Sonntag brachte für den Leipziger Buchhandel die Erinnerung an einen langen und wichtigen Zeitabschnitt seiner Geschichte. Dieser umfaßt ein volles Jahrhundert seit dem Jahre 1789, in welches Jahr, auf den 6. (7) April, der Gründungstag der jetzigen Weltfirma R. F. Koehler fällt. Durch drei Generationen vom Vater auf den Sohn vererbt, hat die ehrenfesteste Handlung nach den strengen Grundsätzen ihrer Inhaber aus unbedeutenden Anfängen sich zu einem Umfange entwickelt, der uns die höchste Achtung abnötigt vor dem Ernste, mit dem die Träger ihres Namens ihre Aufgabe erfährt und allezeit in persönlicher Anstrengung durchgeführt haben.

Einen klaren und in hohem Grade anregenden Einblick in dieses Werden und Wachsen erhalten wir durch eine höchst stattliche Denkschrift, welche zum Jubeltage erschienen ist:

Das Buchhandlungshaus
 R. F. Koehler in Leipzig
 1789—1889.
 Ein Rückblick
 auf sein hundertjähriges Bestehen.
 Den Freunden des Hauses
 gewidmet.
 Leipzig, den 7. April 1889.

Von einem langjährigen Mitarbeiter im Hause R. F. Koehler, seinem Procuratör Rudolf Winkler, verfaßt, dessen ansprechende Darstellungsform den Lesern unseres Blattes aus manchem gediegenen Beitrage, namentlich einer Reihe unserer früheren Kantateberichte bekannt ist, geschmückt mit den Bildnissen der Firmenträger, den Abbildungen und zum Teil Grundrissen der alten Heimstätten und des gegenwärtigen palastartigen Geschäftshauses, durch mancherlei erläuterndes Beiwerk von Familienschildern aus Zeitungen, Rundschreiben und Briefen erläutert,

namentlich auch mit wertvollen Ergänzungen versehen aus der Feder von Böglingen des Hauses, welche diesem treue Freundschaft bewahrt haben, in Form von persönlichen Erinnerungen der heute hochangesehenen Herren Franz Wagner in Leipzig und Oskar Bunde in Altenburg, bietet diese Arbeit in der That eine höchst würdige Festschrift für den Ehrentag eines unserer ersten Häuser und zugleich einen wertvollen Beitrag zur buchhändlerischen Zeitgeschichte.

Der Gründer des Geschäftes war der Großvater des gegenwärtigen Inhabers, Carl Franz Gottfried Koehler, geboren 1764 als dritter Sohn Johann Gottfried Koehlers, Bürgers von Leipzig und Korduanmachers daselbst. Schon in der vierten Generation hatte sich dieses ehrfame und zu jener Zeit besonders blühende und angesehene Handwerk vom Vater auf den Sohn vererbt; ein der Festschrift beigegebener Stammbaum der Familie Koehler führt zurück auf den Korduanmacher und Leipziger Bürger Simon Koehler und seine Ehefrau Regina, geb. Kern, welche nach Ausweis des Kirchenbuches von St. Thomas im Jahre 1668 ihren ältesten Sohn auf den Namen des Vaters taufen ließen. Es folgen in direkter Linie Gottfried Koehler (getauft 1706), Johann Gottfried (1734) und Carl Franz Gottfried (1764), der erste, welcher dem Gewerbe der Väter entsagte und als Buchhändler der Gründer des späteren Welthauses wurde. Es ist also ein altes Leipziger Bürgergeschlecht, welchem die heutigen Jubilare entstammen, ausgestattet mit dem betriebsamen Geiste, der Willenskraft und dem starken Gemeinsinn, durch welche die Bürger Leipzigs seit Jahrhunderten ihre Handelsstadt emporgebracht und durch manche Gefahren zu blühender Entwicklung gebracht haben.

Dem ganz patriarchalischen Betriebe des damals noch kleinen aber schon frühe durchaus angesehenen Geschäftes und der Persönlichkeit des Gründers, besonders in dessen späteren Jahren, weiß der Verfasser der Festschrift manche originelle und fröhlich anmutende Seite abzugewinnen. Hervorgehoben zu werden verdient die rege Verlagsthätigkeit der jungen Firma; das Sortiment